Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Jägerinnen und Jäger**,**

es geht um den Kampf um die neue hessische Jagdverordnung.

Die Naturschutzverbände Nabu und HGON haben im vergangenen März von Ministerpräsident Bouffier ein völliges Verbot der Jagd auf Federwild gefordert. Was dabei herauskommt, zeigen die jüngsten Ereignisse in Holland: 400.000 Wildgänse werden ins Gas geschickt!

Deshalb müssen wir rechtzeitig und nachdrücklich gegen die Forderungen von Nabu und HGON protestieren! Aber auch ein fauler Kompromiss mit „Mini-Jagdzeiten“ kommt für uns nicht in Frage. Denn auch in Hessen nehmen Schäden und Probleme, die von Grau-, Nil- und Kanadagans verursacht werden, stark zu!

Bitte leiten Sie deshalb diese E-Mail umgehend **an Vereinsmitglieder, Jagdgenossen, Freunde** usw. weiter. **In der Anlage dieser Mail finden Sie ein vorformuliertes Protestschreiben.**
Möglichst viele Jägerinnen und Jäger sollten den **Umweltausschuss des Landtags, die hessischen Landtagsabgeordneten, die Kreisgeschäftsstellen der politischen Parteien sowie kommunale Politiker** mit diesem Schreiben über **über die Vergasung von 400.000 Wildgänsen in Holland** informieren und noch Absender und Empfängernamen eintragen.

Denn die unsägliche niederländische Vergasungsaktion zeigt in erschreckender Weise: **„Wo die Jagd aufhört, fängt die Schädlingsbekämpfung an!“**

Wehren wir uns dagegen, dass durch die neue Jagdverordnung auch in Hessen holländische Verhältnisse einreissen! In den Niederlanden gehören von den ursprünglich 96 Wildarten nur noch sechs (!) dem Jagdrecht an.

Die Adressen der hessischen Landtagsabgeordneten finden Sie in den Anhängen dieser E-Mail. Bitte speichern Sie diese Dateien für weitere Aktionen dauerhaft ab.

Mit den besten Grüßen und Waidmannsheil

Dr. Klaus Röther